Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **19/20 (1892)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eine unwiderrufliche anzuerkennen. Erforderlichenfalls wird die Industrielle Gesellschaft Commissare an Ort und Stelle senden, um die auf eine Preisbewerbung bezüglichen Maschinen oder deren practische Verwerthung zu prüfen.

Wenn eine Frage nicht vollständig gelöst wird, kann ein grösserer oder kleinerer Theil des ausgesetzten Preises zuerkannt werden.

Wenn mehrere Concurrenten die Bedingungen des Preises erfüllt haben, so wird derselbe in gleichen oder ungleichen Theilen, je nach dem Werth der vorgelegten Lösungen, unter sie vertheilt.

Jeder Bewerber bleibt befugt, ein Erfindungspatent zu nehmen, aber die Industrielle Gesellschaft behält sich das Recht vor, die ihr unterbreiteten Arbeiten ganz oder theilweise zu veröffentlichen.

Nach den in den meisten Ländern geltenden Gesetzen sind Entdeckungen, Erfindungen oder practische Verfahren nicht mehr als neu zu betrachten, wenn sie, vor Einreichung des Patentgesuchs, im Lande eine hinreichende Veröffentlichung erhalten haben, um practisch ausgeführt werden zu können. Demnach müssen diejenigen Personen, welche für ihre Arbeiten sich das Vorrecht der Patentirung zu wahren wünschen, das Patentgesuch einreichen, bevor sie ihre Arbeit der Industriellen Gesellschaft übergeben; letztere lehnt jede Verantwortlichkeit in dieser Hinsicht ab. Sollte aber eine Erfindung durch einen Preis gekrönt werden, bevor sie patentirt ist, so kann der Verfasser verlangen, dass die Veröffentlichung seiner Arbeit verschoben werde.

Die Industrielle Gesellschaft wird die ihr zur Preisbewerbung übersandten Denkschriften nicht zurückerstatten; aber die Verfasser können Abschrift davon nehmen. Ueber die Zulässigkeit der Zurückerstattung der die Denkschriften begleitenden Zeichnungen und Muster behält sie sich die Entscheidung vor.

Vorliegendes Programm erhält Jedermann, der es auf dem Secretariat der Industriellen Gesellschaft verlangt.

Ausnutzung der Wasserkräfte der Dranse. Die „Société des Eaux de la Dranse", deren Sitz in Vevey (21 Grande Place) sich befindet, hat an eine Anzahl Ingenieure die Einladung zur Betheiligung an einem beschränkten Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen zur Ausnützung der Wasserkräfte der Dranse, eines in der Nähe von Martigny einmündenden Zuflusses der Rhone, erlassen. Der zur Verfügung stehende Fall beträgt etwa 200 *m*, die secundliche Wassermenge etwa 5000 *l*, so dass, bei Annahme von 25 % Reibungsverlust in den Röhren und Motoren, die auf der Turbinenwelle erhaltene Kraft etwa 10000 P. S. betragen würde. Die aus der Anlage von Wehren, Canälen, Tunnel und Reservoir bestehenden Arbeiten sind auf 1 400000 Fr. veranschlagt. Termin: 29. Februar a. c. Preise: 4000 und 2000 Fr., eventuell noch 1000 Fr. für einen dritten Preis. Nähere Auskunft ertheilt die obgenannte Gesellschaft.

Concurrenzen.

Neues Secundarschulhaus in Winterthur. (Bd. XVIII S. 110 und 116). Zu dieser Ideen-Concurrenz sind nicht weniger als 60 Entwürfe eingesandt worden. Es ist dies eine bei schweiz. Preisbewerbungen schon lange nicht mehr dagewesene, erfreuliche Betheiligung. Das Preisgericht, dessen Zusammensetzung schon früher mitgetheilt wurde, hat folgende Entwürfe mit Preisen ausgezeichnet:

I. Preis (800 Fr.) Motto: „Kyburg". Verf.: Joh. Metzger, Arch. in Riesbach.
II. Preis (500 Fr.) Motto: „Prosit". Verf.: A. Müller, Arch. in St. Gallen.
III. „ (350 Fr.) „ „Juventuti Vitodurensi". Verf.: Kehrer und Knell, Arch. in Zürich.
III. Preis (350 Fr.) ex aequo. Motto: „Biene". Verf.: Gustav Clerc, Arch. in Chaux-de-Fonds.

Sämmtliche Entwürfe sind bis zum 20. dies im Gemeindesaal des Stadthauses in Winterthur öffentlich ausgestellt.

Preisausschreiben der Centralcommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur. (Bd. XVIII S. 125.)

1. *Placat-Entwurf.* Eingesandt wurden 19 Arbeiten. Es wurden zuerkannt ein

I. Preis (400 Fr.) an Otto Haberer, Firma: Spriessler & Haberer in Riesbach.
III. Preis (100 Fr.) an Jean Renggli, Zeichnungslehrer, in Luzern.
III. „ (100 Fr.) ex aequo an Otto Lorch, Maler, in München.
III. „ (100 Fr.) „ „ „ Hugo Fischer in München.

Ein zweiter Preis ist nicht verliehen worden.

2. *Schlafzimmer-Entwurf.* Für diesen sind nur fünf Arbeiten eingesandt worden. Zwei davon wurden mit Anerkennungspreisen von 120 und 80 Fr. bedacht, nämlich die der HH. J. Hippenmeyer, Möbelzeichner, in Altstetten und Alfred Auklin, Schreiner, in Basel.

Rathhaus in Pforzheim. (Bd. XVIII, S. 62.) An Stelle des erkrankten Hrn. Oberbaurath *von Leins* wurde Professor *Reinhardt* in Stuttgart ins Preisgericht gewählt, das seine Thätigkeit am 14. dies begonnen hat.

Literatur.

Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins. Laut Vereinsbeschluss vom 14. November 1891 erscheinen unter obigem Titel seit Anfang dieses Jahres die beiden bisher getrennt herausgegebenen periodischen Druckschriften, nämlich die frühere Wochen- und die Zeitschrift genannten Vereins, nunmehr vereinigt jeweilen jeden Freitag. Die unter der Leitung des Herrn *Paul Kortz* stehende Redaction der neuen Fachschrift nimmt sich vor, dem technischen Leben nach allen Richtungen ihr Augenmerk zuzuwenden und ein Organ zu bilden, welches das Ansehen unseres Standes in der Gesellschaft zu fördern und demselben neue Freunde zu werben berufen sein soll.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Société fribourgeoise des Ingénieurs et Architectes.

Assemblée générale annuelle.

Le 20 Décembre dernier, la société fribourgeoise des ingénieurs et architectes a tenu, à l'hôtel du Faucon, à Fribourg, son assemblée générale annuelle.

Comme les années précédentes, le programme comprenait trois parties: l'assemblée générale proprement dite, soit la séance, un banquet et enfin la visite d'établissements industriels.

I. Assemblée générale proprement dite. La séance à été ouverte à midi par la lecture du rapport annuel sur la marche de la société.

Dans son rapport, Mr. le président constate que la société n'a pas fait preuve d'une grande activité durant cette année. Les réunions ont été peu nombreuses et les courses projetées n'ont pas été faites. Cela provient du fait que la plupart des membres ont été très-occupés pour leur compte personnel par suite des nombreux travaux exécutés durant l'année. D'autre part de nombreuses fêtes tant fédérales que cantonales ont absorbé les loisirs d'autres membres. Quoiqu'il en soit, la société à continué les cours du soir, la publication de « Fribourg-artistique à travèrs les âges », elle s'est, en outre, occupée du pont projeté entre la gare de Fribourg et le village industriel de Marly. L'exposition industrielle cantonale qui doit avoir lieu en 1892 et la publication d'un organe de la société ont aussi fait l'objet de ses préoccupations. A propos de ce dernier objet, il a été décidé de s'intéresser au journal « l'Artisan » publié récemment par la société des arts et métiers industriels. Sans être l'organe officiel de notre société, nous pourrons y publier les comptes-rendus de nos séances.

Le nombre des membres a été de 58, dont 21 externes.

Il n'y a pas eu de décès à enregistrer; par contre, la mort a enlevé trop tôt à l'affection de sa famille et de ses nombreux amis, ainsi qu'à la science, Mr. Jean Meyer, Ingénieur en chef de la Compagnie du J.-S. Sans faire partie de notre société, Mr. Meyer s'y intéressait beaucoup. Lorsque ses loisirs le lui permettaient, il prenait volontiers part à nos courses et à nos travaux. Il fit don à notre bibliothèque des nombreuses brochures qu'il a publiées et il nous envoyait chaque année les comptes-rendus de la société des ingénieurs civils de Paris.

En le rappelant au souvenir de l'assemblée, Mr. le président ajoute que Mr. Meyer était non seulement un technicien distingué, mais un patriote dans la plus large acception du terme.

Les comptes de la société, bouclant par un boni respectable, sont approuvés.

La publication de « Fribourg à travers les âges » que nous recommandons tout spécialement à nos collègues de la Suisse et aux lecteurs de la Bauzeitung, est très-appréciée non seulement en Suisse mais à l'étranger.

Les cours de dessin et de géométrie appliquée que nous donnons le soir aux apprentis et qui rendent de réels services à la ville de Fribourg, seront continués durant cet hiver avec les subsides de la confédération, du canton, de la ville et de notre société.

Les membres du comité ont été confirmés pour une nouvelle année:

MM. Gremaud, ingénieur, président.
Fraisse père, architecte, vice-président-caissier.
Fraisse fils, architecte, secrétaire.
Genoud, bibliothécaire-archiviste.